

## Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

bewohner. Ihre Freiheit wurde im Jahre 113 vor Christi Geburt von den Kimbrern bedroht, welches deutsche Volk ein römisches Heer bei Noreja schlug. Heute heißt Noreja Neumarkt und liegt in Steiermark, nördlich von Friesach. Der Kimbrer neues Erscheinen in den Ostalpen mag im Jahre 102 die Taurisker wieder sehr geängstigt haben. Ihre Freiheit verloren diese Kelten erst an die Römer, deren Kaiser Augustus sie im Jahre 15 vor Christus unterwerfen ließ. Nach dem Stadtnamen Noreja wurde jetzt ihr Land von den Römern Noricum genannt, sie selbst Noriker. Später wurde jener Theil Noricums, wozu unsere Gegend gehörte, Ufernoricum genannt, weil das südliche Donauufer die Nordgrenze bildete. Für diese Provinz Ufernoricum ist Lauriacum (Lorch bei Enns) als die Residenz des Statthalters nicht ganz unwahrscheinlich. Lauriacum ist von dem jüngeren Antoninus, d. i. von Marcus Aurelius, als Colonie eingerichtet worden.

Mit der lateinischen Sprache und römischen Cultur fand auch das Christenthum in unserem Lande Eingang. Im Jahre 303 veranstaltete der Kaiser aus Furcht vor der Erstarkung des Christenthums die letzte große, allgemeine Christen-Befolzung. Dabei fand im folgenden Jahre der heilige Florian in Lorch den Tod. Florian war ein römischer Soldat ohne Rang; es ist daher unrichtig, ihn als einen Soldaten höheren Ranges zu bezeichnen. Im Pongau hatte sich noch am Ende des 7. Jahrhunderts die Erinnerung an einen römischen Bekenner Maximilianus erhalten. Alle anderen Angaben über Maximilian sind unerweislich, da dessen Legende erst 1000 Jahre nach seiner Lebenszeit abgefaßt worden ist. Bald, nämlich im Jahre 313, erließ Kaiser Constantin I. für die Christen günstige Verordnungen.

Schon von 167 bis 180 war von Marcus Aurelius gegen die deutschen Marcomannen Krieg geführt worden, weil dieselben aus dem nördlichen Theile des heutigen Erzherzogthums über die Donau ziegen wollten. Viel später wirkte in unserer Gegend, welche jetzt zum weströmischen Kaiserreiche gehörte, der heilige Severin, nämlich von 454—482, in einer Zeit, wo die Völkerwanderung in Noricum blühte. Daß die römische Herrschaft